



**Gemeinsame Erklärung der Europäischen Volkspartei
und der EVP-ED Fraktion im Europäischen Parlament
anlässlich des 50. Jahrestages der
Unterzeichnung der Römischen Verträge**

Berlin, 24. März 2007

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12 1. Fünfzig Jahre nach der Unterzeichnung der Römischen Verträge trafen sich am 24.
13 März 2007 die Staats- und Regierungschefs, die Parteivorsitzenden und das Präsidium
14 der Europäischen Volkspartei (EVP) sowie das Präsidium der Fraktion der EVP im
15 Europäischen Parlament in Sichtweite des Brandenburger Tors, das lange Symbol für
16 die schmerzliche Trennung Europas war und nach dem Fall des Eisernen Vorhangs zum
17 Symbol für die Wiedervereinigung geworden ist. In Vorbereitung des Jubiläumstages
18 des Europäischen Rates wollten wir mit Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin an die
19 Unterzeichnung der Römischen Verträge erinnern, der Gründer der Europäischen Union
20 gedenken, die erreichten Fortschritte feiern und zur Belebung des europäischen
21 Einigungsgedankens beitragen.

22
23 2. Wir wollen damit die Weitsicht und den Mut derjenigen ehren, die nach dem Ende
24 der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft den europäischen Einigungsprozess und
25 damit eine Wende in der Geschichte unserer Länder eingeleitet haben. Die Einigung
26 Europas wurde maßgeblich durch europäische Christdemokraten, wie Robert Schuman,
27 Konrad Adenauer, Alcide de Gasperi und Helmut Kohl geprägt. Dies ist uns Ehre und
28 Verpflichtung zugleich. Mit Angela Merkel als Präsidentin des Europäischen Rates, José
29 Manuel Barroso als Präsident der Europäischen Kommission und Hans-Gert Pöttering als
30 Präsident des Europäischen Parlaments ist die EVP die führende politische Kraft der
31 Europäischen Union. Wir sind entschlossen, dieser Verantwortung im Interesse Europas
32 und seiner Bürger gerecht zu werden.

33
34 3. Mit der Erweiterung von zunächst sechs auf nunmehr 27 Staaten wurde die
35 Wiedervereinigung des Kontinents verwirklicht, der über Jahrhunderte durch
36 Nationalismus, Kriege und den Geist der Herrschaft über andere Völker geteilt war. Viel
37 zu lange schienen Kriege wie ein Schicksal Europas. Sie haben die Ausbreitung
38 menschenverachtender totalitärer Regime gefördert, die Millionen von Menschen in Tod
39 und Leid gestürzt haben. Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus ist die
40 Europäische Union für beinahe 500 Millionen Menschen ein Raum des Friedens, von
41 Freiheit, Sicherheit und Wohlstand. Wir wollen auch den Mut und die Aufopferung
42 derjenigen würdigen, die Jahrzehnte lang der sowjetischen und kommunistischen
43 Unterdrückung in ihren Ländern Widerstand geleistet haben. Sie haben die geistigen
44 und moralischen Werte aufrecht erhalten, die wir verteidigen. Unsere Freiheit
45 verdanken wir gleichermaßen ihrer Entschlossenheit wie dem entschiedenen Handeln
46 der Regierungen des demokratischen Europa und der Solidarität des transatlantischen
47 Bündnisses.

48 4. Die Europäische Union gründet als Wertegemeinschaft auf Demokratie, Freiheit und
49 den unveräußerlichen Menschenrechten. Unsere universellen Überzeugungen, die
50 jüdisch-christlichen Wurzeln Europas zusammen mit seiner klassischen und
51 humanistischen Geschichte und den Errungenschaften aus dem Zeitalter der Aufklärung
52 bilden die Grundlagen für unsere politische Familie. Die EU ist als Zusammenschluß aus
53 freiem Willen der Mitgliedstaaten getragen vom Geist der Versöhnung und der
54 Solidarität. Wir sind davon überzeugt, daß die Europäische Union die beste Antwort auf
55 die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts - die Globalisierung, die Bedrohung
56 unserer Sicherheit und die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen - ist.

57
58 5. Wir wollen ein starkes Europa auf der Grundlage von Subsidiarität und kultureller
59 Vielfalt, das auf den Nationalstaaten aufbaut und sie in einer globalisierten Welt zu
60 gemeinsamem Handeln führt. Dabei stellt die Vielfalt der Sprachen, Kulturen und
61 Traditionen eine Bereicherung dar. Wir wollen ein Europa der Bürger, das sich auf die
62 wesentlichen, im Interesse aller Mitgliedstaaten liegenden Aufgaben konzentriert. Mit
63 dem europäischen Binnenmarkt, dem Euro und dem Schengen-Vertrag ist die Einigung
64 innerhalb Europas im Interesse der Bürger weit vorangeschritten. Diese Entwicklung
65 wollen wir fortsetzen mit dem Ziel, dass alle Nationen der EU an ihr teilhaben können.
66 Wir wenden uns entschieden gegen Vorschläge, die die Abwertung der Union zu einer
67 Freihandelszone vorsehen und bekräftigen, daß die Gemeinschaftsmethode aus unserer
68 Sicht die geeignetste Methode ist um die gemeinsamen Probleme Europas zu lösen.
69 Durch das Initiativrecht der Kommission, die Entscheidung mit qualifizierter Mehrheit im
70 Rat und die gleichberechtigte Mitentscheidung des Europäischen Parlaments bleibt die
71 Union als Ganzes handlungsfähig.

72
73 6. Angesichts einer erweiterten EU gilt es, deren Handlungsfähigkeit zu verbessern, die
74 Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten zu stärken, unsere Politik bürgernäher zu
75 gestalten und überflüssige Bürokratie konsequent abzubauen. Wir brauchen mehr
76 Demokratie, Transparenz und Effizienz in der Europäischen Union. Wir wollen den
77 Menschen bei den Europawahlen 2009 darüber berichten, daß wir diese Ziele erreicht
78 haben.

79
80 7. Die Beziehungen zu den Staaten Europas, die nicht Mitglieder der EU sind, wollen wir
81 im Geiste der Freundschaft und Partnerschaft entwickeln. Die Perspektive eines Beitritts
82 besteht, sofern die Beitrittsfähigkeit auf Seiten der Bewerber und die Aufnahmefähigkeit
83 auf Seiten der EU gegeben sind.

84
85 8. Wir wollen, dass die Europäische Union auch nach außen mit einer Stimme spricht.
86 Neue sicherheitspolitische Herausforderungen wie der internationale Terrorismus und
87 die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen erfordern eine starke EU, die Frieden,
88 Freiheit und Menschenrechten in der Welt dient. Wir wollen daher die gemeinsame
89 Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik konsequent fortentwickeln.

90
91 9. Wir wollen Europa und die fortschreitende Globalisierung zur Erhaltung von
92 Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Sicherheit im Sinne der Freiheit und der sozialen
93 Verantwortung gestalten. Die Globalisierung bietet die Chance, die Grundgedanken der
94 europäischen Integration weltweit zur Geltung zu bringen. Gemeinsam und im engen
95 Verbund mit unseren Partnern in der Welt können wir unsere Zukunftschancen am
96 besten fördern. Priorität haben die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der
97 wirtschaftlichen Wachstumskräfte in der Europäischen Union, die Sicherung und
98 Schaffung neuer Arbeitsplätze, eine sichere, kostengünstige und umweltverträgliche

99 Energieversorgung sowie die Gewährleistung sozialer Sicherheit. Die Werte- und
100 Interessengemeinschaft der EU mit den Vereinigten Staaten von Amerika wollen wir
101 über eine enge sicherheitspolitische Zusammenarbeit hinaus in Richtung einer
102 Transatlantischen Wirtschaftspartnerschaft intensivieren.

103
104 10. Die EVP betrachtet 50 Jahre erfolgreiche europäische Integration als Verpflichtung,
105 die europäische Idee für das 21. Jahrhundert neu zu beleben. Als führende politische
106 Kraft des neuen Europa und als Erben der Gründerväter wollen wir unserer
107 Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen gerecht werden. Die größte
108 Herausforderung ist dabei heute die Bewahrung der Schöpfung. Sie ist nur in einer
109 gemeinsamen Anstrengung aller Völker und Nationen zu bestehen. Die EU hat bei
110 vielen internationalen Vereinbarungen zum Schutz der Umwelt, insbesondere denen
111 zum Klimawandel, eine führende Rolle gespielt. Sie muss auch in Zukunft den Weg
112 weisen und jene überzeugen, die noch zögern.

113
114 11. Nach 50 Jahren europäischer Integration können wir eine stolze Bilanz ziehen.
115 Vieles, was vor 50 Jahren unvorstellbar war, ist heute selbstverständlich. Wir vergessen
116 nicht, dass es Rückschläge und Enttäuschungen gegeben hat. Aber die Erfolge
117 überwiegen bei weitem. Sie geben uns Mut für die Zukunft. Unsere Aufgabe als Politiker
118 ist es, widerstreitende Interessen zu versöhnen und Probleme zu lösen. Im Geist der
119 Römischen Verträge werden wir auch die vor uns liegenden Herausforderungen
120 bestehen. In diesem Geist wird die EVP weiterarbeiten an der Vollendung der Einheit
121 Europas, im Sinne der Bürger und für Frieden und Freiheit in der Welt.

122
123
